

Landesjugendring BW / Siemensstraße 11 / 70469 Stuttgart

Rundfunkkommission

Staatskanzlei Rheinland-Pfalz

**Landesjugendring
Baden-Württemberg e.V.**
Siemensstraße 11
70469 Stuttgart
Fon 0711 16 447-0
Fax 0711 16 447-77

Stellungnahme zum Diskussionsentwurf Auftrag und Strukturoptimierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

Stuttgart, 12.01.2022

Seite 1/2

Sehr geehrte Damen und Herren,

Kontakt:

Ronja Kern
0711 16 447-30
kern@lrbw.de

Der Landesjugendring Baden-Württemberg setzt sich dafür ein, dass öffentlich-rechtliche Anbieter nachhaltig ein attraktives Programm bieten. Darin müssen sämtliche Elemente (Unterhaltung, Bildung, Kultur und Information) für junge Menschen vorkommen. Ganz besonders haben wir uns daher für die Entwicklung und Umsetzung des Jungen Angebots „funk“ des SWR stark gemacht.

Im Zusammenhang des Diskussionsentwurfs schließen wir uns der Stellungnahme des deutschen Bundesjugendrings an und möchten des Weiteren die folgenden Ergänzungen an Sie tragen.

Unsere Mitgliedsverbände

Adventjugend
Akkordeonjugend
Arbeiter-Samariter-Jugend
Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Baden und Württemberg
Arbeitsgemeinschaften der Stadt- und Kreisjugendringe
Bund der Alevitischen Jugendlichen
Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Bund Deutscher PfadfinderInnen
Bund der Landjugend
BUNDjugend
Dachverband der Jugendgemeinderäte
DJO-Deutsche Jugend in Europa
Deutsche Wanderjugend
DGB-Jugend
DIDF-Jugend
DITIB-Jugend
DLRG-Jugend
Jugend des Deutschen Alpenvereins
Jugendfeuerwehr
Jugendnetzwerk Lambda
Jugendpresse
Jugendrotkreuz
Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt
Jugendwerk Evangelischer Freikirchen
Junge Europäer – JEF Baden-Württemberg
Karnevaljugend
Naturfreundejugend
Naturschutzjugend
Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände
Ring deutscher Pfadfinderverbände
Ring junger Bünde
Solidaritätsjugend
Sozialistische Jugend Deutschlands „Die Falken“
Trachtenjugend

Uns ist unklar, wodurch die zweiteilige Priorisierung der Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in § 26 des Staatsvertrags zwischen 1) Kultur, Information, Bildung und Beratung sowie 2) Unterhaltung begründet wird. Unterhaltung muss in unseren Augen gleichermaßen priorisiert werden, da vor allem junge Menschen über den Unterhaltungsaspekt Zugang zu den Angeboten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks finden.

Durch die Zusätze von § 26 bekommen die Gremien deutlich mehr Aufgaben, welche allerdings noch recht schwammig formuliert sind. Es stellt sich die Frage, ob die großen ehrenamtlichen Gremien diese Aufgaben bewältigen können.

Bezüglich § 28 Abs. 5 ist uns wichtig, dass insbesondere das Angebot des KI.KA - auch als eigenständiger Fernsehsender - erhalten und gestärkt wird.

Jugendliche sind bisher für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk nur Randzielgruppe in den meisten ihrer Angebote. Wenn darüber nachgedacht wird, Angebote in Portalen zu vernetzen, wie in § 30 Abs. 4 beschrieben, ist es

aus unserer Sicht wichtig, dass es auch ein öffentlich-rechtliches Portal mit Angeboten speziell für Jugendliche gibt. Gerne unterstützen wir die Schaffung einer europäischen öffentlich-rechtlichen Plattform, die gepflegt, beworben und genutzt werden muss.

Vorbildhaft kann auch "funk" des SWR herangezogen werden – der Erfolg durch Drittplattformen ist hier deutlich. Eine Weiterentwicklung vom jungen Angebot "funk" als zentrale, medienanstaltsübergreifende Plattform, auf der ansprechende Sendungen und Medieninhalte kuratiert werden, sehen wir als wichtige Voraussetzung, um den öffentlich-rechtlichen Rundfunk auch für junge Nutzer*innen ohne Rückgriff auf Plattformen kommerzieller Anbieter attraktiv zu machen (entsprechende Ansätze gibt es bereits im Entwurf des Telemedienänderungsgesetzes vom SWR).

Jugendliche Nutzer*innen über Drittplattformen für öffentlich-rechtliche Angebote zu begeistern, abzuholen und langfristig zu verwurzeln, sehen wir als wichtige Aufgabe für die Weiterentwicklung der Telemedienangebote.

Zu § 31 Abs. 2d möchten wir den Wert eines partizipativen Ansatzes noch einmal hervorheben. Ein Austauschformat mit jungen Menschen ist notwendig, um vor allem Jugendliche als Zielgruppe besser einzubinden. Junge Menschen als Beisitzer in den Gremien sind in Betracht zu ziehen. Auch sind moderierte Dialogformate wie Jugend-*Hearings* wichtig, um die Meinung und Wünsche junger Menschen abzufragen und die Angebote des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zielgruppengerecht weiterentwickeln zu können. Dadurch kann der Dialog mit den Zielgruppen verstärkt werden, ohne dass die Beiräte und weitere Gremien in ihrer Funktion behindert würden.

Herzliche Grüße,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ronja Kern'.

Ronja Kern
Referentin für weltoffene Jugendarbeit